

B e r i c h t

über den

Hergang der Gründung der Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft, Dresden-A., Schandauerstr. 24.

Die unterzeichneten Gründer der Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft, Dresden, erstatten über den

Hergang der Gründung

folgenden Bericht:

1. Art der Gründung, Einbringung und Uebernahmender Vermögenswerte und Schulden.

Die Gesellschaft ist durch Sachgründung entstanden.

§ 21 der Satzung enthält folgende Bestimmungen über die Einbringung und Uebernahme der Vermögenswerte und Schulden :

" Die Gründer der Aktiengesellschaft, nämlich:

- 1) Herr Otto Diebel in Dresden,
- 2) Herr Emil Englisch in Dresden,
- 3) Herr Hugo Frauenstein in Dresden,
- 4) Herr Conrad Koch in Dresden,
- 5) Herr Hermann Schubert in Dresden und
- 6) Herr Johan Steenbergen in Dresden sowie
- 7) die offene Handelsgesellschaft in Firma
Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. in Dresden

bringen das von der offenen Handelsgesellschaft Ihagee Kamerawerk

Steenbergen & Co. in Dresden betriebene Fabrikations- und Handelsgeschäft mit allen daraus begründeten Rechten und Pflichten, insbesondere auch den der offenen Handelsgesellschaft obliegenden Pensionsverpflichtungen sowie mit dem Rechte zur Fortführung der Firma ein. Die Einbringungsbilanz ist dieser Satzung als Anlage 1) beigelegt. Ausgenommen von der Einbringung sind danach die der offenen Handelsgesellschaft gehörenden und verbleibenden Grundstücke samt deren Lasten, sowie die in den Grundstücken befindlichen der Hypothekenhaftung unterliegenden Maschinen, Inventar- und Einrichtungsgegenstände; die Grundstücke sowie die Maschinen, Inventar- und Einrichtungsgegenstände werden mit besonderem Vertrag der Aktiengesellschaft zur Benutzung überlassen.

Für die Einbringung des Fabrikations- und Handelsgeschäftes erhalten die Gründer insgesamt RM. 750 000 Aktien, und zwar:

1) Herr Otto Diebel in Dresden	27 000 RM. Aktien,
2) Herr Emil Englisch in Dresden	27 000 " Aktien,
3) Herr Hugo Frauenstein in Dresden	27 000 " Aktien,
4) Herr Conrad Koch in Dresden	27 000 " Aktien,
5) Herr Hermann Schubert in Dresden	27 000 " Aktien,
6) Herr Johan Steenbergen in Dresden	300 000 " Aktien,
7) die offene Handelsgesellschaft in Firma Ihage Kamerawerk Steenbergen & Co. in Dresden	315 000 " Aktien.

Diese Gründer bringen überdies die für die offene Handelsgesellschaft eingetragenen inländischen und ausländischen Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen, wie sie in der Anlage II dieser Satzung im einzelnen verzeichnet sind, ein.

Für alle diese Rechte (die in der Einbringungsbilanz mit RM.1.-- eingesetzt sind) und zur Abgeltung des eingebrachten ideellen Firmenwertes erhalten die vorstehend unter 1 - 6 genannten sechs Gründer insgesamt 290 Gründergenussrechte. Diese verteilen sich mit 200 Stück auf Herrn Johan Steenberg und mit je 18 Stück auf jeden der übrigen 5 Herren. Eine Zuteilung von Gründergenussrechten an die offene Handelsgesellschaft erübrigt sich um deswillen, weil in ihr die 6 Gründer ohnehin nach dem gleichen entsprechenden Verhältnis beteiligt sind.

Diese Genussrechte lauten nicht auf einen Nennbetrag. Sie gewähren den in §§ 17, 22 bestimmten Anspruch auf Gewinnanteil und Abwicklungserlös. Ein Stimmrecht steht ihnen nicht zu. Ueber die Genussrechte werden auf den Inhaber lautende Genussscheine ausgestellt.

Die Kosten der Gesellschaftsgründung, insgesamt RM. 25 317.35, trägt die Aktiengesellschaft. "

II. Bewertung der Vermögensstücke und Schulden.

A. Anlagevermögen.

1) Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen und sonstige Schutzrechte

RM. 1.--

Ueber diese Vermögenswerte liegt der Satzung eine Einzelaufstellung an. Wir haben uns von der Richtigkeit dieser Aufstellung durch Nachprüfung überzeugt.

Diese Rechte wurden mit RM. 1.-- bewertet.

B. Beteiligungen.

RM.13 075.57

Der Betrag gliedert sich wie folgt:

a) Beteiligung Ihagee Filiale Turin	RM. 12 674.57
b) Beteiligung N.V. Capi Het. Ned. Fototechn. Büro, Nijmegen,	" 1.--
c) Anteile der Landesholzgewerbe e.G.m.b.H.	" 400.--
	<hr/>
	RM. 13 075.57
	<hr/>

Zu a):

Die ursprünglich zur Gründung und zum Aufbau zur Niederlassung in Turin aufgewendeten Mittel sind restlos abgeschrieben worden. Der jetzt noch unter Beteiligungen ausgewiesene Betrag enthält die ~~folgenden~~ seit 1937 uns zustehenden Gewinnanteile abzüglich der auf diese Gewinne bereits geleisteten Zahlungen.

Der in der Eröffnungsbilanz der A.G. übernommene Wert von RM. 12 674.57

dürfte dem tatsächlichen Wert entsprechen.

Die Filiale wurde am 1.1. 1930 gegründet. Leiter ist deutscher Staatsangehöriger, der seit 1940² unsere Firma vertrat.

Die Erfolge der Filiale sind durchaus zufriedenstellend.

Die Umwandlung der Filiale in eine italienische Kommanditgesellschaft wurde mit deutscher Genehmigung im Jahre 1941 durchgeführt.

Zu b): Bei dieser Beteiligung handelt es sich um seit dem 13.12. 1937 auf hfl. 200.-- herabgesetzte Aktien einer Familien-A.G. (ursprünglich hfl. 2 000.--), mit der die Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, seit vielen Jahren in Geschäftsverbindung steht.

Die Aktien werden an der Börse nicht notiert. Es besteht keine Möglichkeit des Verkaufs, weshalb Abschreibung auf RM. 1.-- erfolgte.

Zu c):

Die Anteile dieser Genossenschaft besitzen wir seit 1918.

Es besteht keine Veranlassung, diese Anteile unter pari zu bewerten.

C. Umlaufvermögen.

1) Warenvorräte

RM. 881 302.70

Der Warenbestand setzt sich zusammen aus:

<u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>	RM. 324 305.92
<u>Halbfertige Erzeugnisse</u>	" 302 144.63
<u>Fertige Erzeugnisse</u>	" 254 852.15
	<hr/>
	RM. 881 302.70
	=====

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Einkaufspreisen bewertet.

Halbfertige und fertige Erzeugnisse enthalten die Aufwendungen für Material und Lohn einschl. eines von der letzten Such- und Betriebsprüfung ermittelten Zuschlages von 80% für die Fertigungsgemeinkosten auf den Lohn sowie der Aufwendungen für die Optik.

Ein Teil der halbfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der Optik mussten ausserdem zum niedrigeren Teilwert angesetzt werden, weil eine Anzahl von Modellen voraussichtlich nach dem Kriege nicht mehr hergestellt werden kann.

Das Niederstwert-Prinzip ist bei der Bewertung in allen Teilen gewahrt worden.

Die Inventuraufnahme zum 31.12. 1943 hat uns vorgelegen. Sie war ordnungsmässig von der Geschäftsleitung unterschrieben.

<u>2.) Forderungen auf Grund von Waren-</u> <u>lieferungen und Leistungen</u>	<u>RM. 545 587.27</u>
<u>3.) Sonstige Forderungen</u>	<u>RM. 15 885.40</u>
<u>4.) Geleistete Anzahlungen</u>	<u>RM. 3 766.80</u>

Nach den Kontokorrent-Auszügen ergeben sich folgende Sollsalden :

Debitoren - Inland	RM. 345 606.01	
Debitoren - Ausland	" 223 392.47	
Kreditoren	" 20 026.55	
		<u>RM. 589 025.03</u>
./. Banken :		
Inland	RM. 5 744.76	
Ausland	" 3 040.73	" 8 785.49
		<u>RM. 580 239.54</u>
./. Differenz zwischen Saldo lt. Auszug und Saldo lt. Sachkonto bei Debitoren Ausland		" - .07
		<u>RM. 580 239.47</u>
./. Filiale Turin		" 15 000.--
(auf dem Sachkonto Debitoren abgeschrieben, auf Kontokarte aber noch nicht ausgebucht.)		<u>RM. 565 239.47</u>

Durch Stichproben Überzeugten wir uns von der Richtigkeit der in den Auszügen eingesetzten Salden.

Die Forderungen waren am Tage der Gründung der A.G. zum Überwiegenden Teil eingegangen.

5.) Besitzwechsel

RM. 11 927.37

Die Beständ-e an Besitzwechseln, über die Einzelaufstellungen vorlagen, haben wir an Hand der Wechsel-Kopierbücher in Stichproben nachgeprüft und in Ordnung befunden.

Das Obligo aus weiterbegebenen Wechseln betrug am 1.1. 1941 RM. 11 689.10.

Sinzelaufstellung lag vor.

D. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

RM. 14 722.90

Die als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Posten haben wir an Hand der uns vorliegenden Einzelaufstellung in Stichproben nachgeprüft und in Ordnung befunden.

E. Wertberichtigung

RM. 81 398.--

Die Wertberichtigung zu den Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, geleisteten Anzahlungen sowie zu den Besitzwechseln und das im Wechsel-Obligo liegende Risiko wurden auf Grund vorsichtiger Einzelbewertung bzw. in Anlehnung an die von der letzten Buchprüfung festgelegten Pauschalsätze errechnet und unter die Passi-

ven der Bilanz eingestellt. Das in diesen Aktivposten der Bilanz liegende Risiko erscheint uns durch die Wertberichtigung ausreichend gesichert.

F. Rückstellungen für ungewisse Schulden RM. 165 547.91

Wir haben uns davon überzeugt, dass für alle ausgewiesenen Schulden und für alle Risiken entsprechende Rückstellungen vorgenommen worden sind.

G. Verbindlichkeiten :

1.) Anzahlungen von Kunden RM. 6 652.56

2.) Verbindlichkeiten auf Grund von
Warenlieferungen und Leistungen RM. 125 140.18

3.) Sonstige Verbindlichkeiten RM. 33 525.35

Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Kontokorrent-Auszügen, deren Richtigkeit wir durch stichprobenweise Nachprüfung festgestellt haben.

4.) Accepte RM. 181 696.22

Insgesamt waren am Bilanzstichtag 125 Abschnitte im Umlauf. Die Aufstellung wurde anhand des Acceptebuches lückenlos nachgeprüft und nachgerechnet.

Die Fälligkeiten liegen zum überwiegenden Teil in den Monaten Januar bis März 1941. Die Accepte waren bei Gründung der AG. voll eingelöst.

H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

RM. 83 098.87

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben wir an Hand der uns vorliegenden Einzelaufstellung in Stichproben nachgeprüft und in Ordnung befunden.

J. Verbindlichkeiten gegenüber Steenberg & Co., Dresden,

RM. 119 692.73.

Diese Verpflichtung gegenüber der OHG Steenberg & Co., Dresden, ergibt sich aus der Einbringung bzw. aus der Uebernahme der Vermögenswerte und Schulden als Spitzenbetrag, der das Stammkapital von RM. 750 000.-- übersteigt.

K. Pensionsverpflichtungen.

Nach § 21 der Satzung übernimmt die Aktiengesellschaft die der OHG lt. Gesellschaftsvertrag obliegenden Pensionsverpflichtungen.

Pensionberechtigt sind die folgenden Gesellschafter der OHG und ihre Ehefrauen, und zwar erhalten die Gesellschafter vom Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit die vollen Beträge, die Ehefrauen als Witwen bis zu deren Ableben bzw. bis zur Wiederverheiratung $\frac{3}{4}$ der angegebenen Beträge :

	<u>Geboren:</u>	<u>monatl. Pensionsbetrag:</u>
Gesellschafter Diebel	8.4. 1872	RM. 286.--
Frau Diebel	28.4. 1878	" 204.50
Gesellschafter Englisch	24.8. 1873	RM. 260.--
Frau Englisch	8.4. 1873	" 195.--

	<u>geboren:</u>	<u>monatl. Pensionsbetrag:</u>
Gesellschafter Frauenstein	19.5.1878	RM. 286.--
Frau Frauenstein	23.1.1886	" 204.50
Gesellschafter Koch	11.1.1871	RM. 260.--
Frau Koch	24.10.1868	" 195.--
Gesellschafter Schubert	1.10.1865	RM. 260.--
Frau Schubert	17. 7.1875	" 195.--
Gesellschafter Steenbergen	7.12.1886	" 338.--
Frau Steenbergen	21. 9.1887	" 253.50

Herr Koch und Herr Schubert erhalten bereits ihre Pensionen.

III. Betriebsertrag aus den letzten beiden Jahren.

Der handelsbilanzmässige Reingewinn der Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, in den letzten beiden Jahren betrug

1939	RM. 336 872.94
1940	" 251 482.25.

IV. Angaben gemäss § 24 Abs. 3 des Aktiengesetzes.

Nach dem notariellen Errichtungsprotokoll vom 8. Oktober 1941 sind bestellt:

1) als Vorstandsmitglieder

die Herren Otto Diebel,

Hugo Frauenstein und

Emil Englisch, sämtlich in Dresden,

als ordentliche Vorstandsmitglieder,

sowie die Herren Diplomingenieur Rudolf Adamek und

Gerhard Richter, beide i/
Dresden

als stellvertretende Vorstandsmit-
glieder.

- 2.) Die Herren Bankdirektor Dr. Alfred Erler in Dresden,
(Vorsitzer),
Rechtsanwalt Dr. Erich Förster in Radebeul
(stellv. Vorsitzer)
und Rechtsanwalt Dr. Karl Kühn in Dresden-Blasewitz,
als Aufsichtsratsmitglieder.

Die oben genannten drei ordentlichen Vorstandsmitglieder haben Aktien übernommen, und zwar je im Nennbetrag von 27 000 RM. Ebenso sind ihnen gemäss § 21 der Satzung je 18 Stück Gründergenussrechte (nicht auf einen Nennbetrag lautend) zugeteilt worden.

Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder haben keine Aktien übernommen, ebenso nicht die Aufsichtsratsmitglieder. Es sind auch nicht mittelbar für Rechnung eines dieser Herren Aktien übernommen worden, auch nicht Genussrechte.

Abgesehen von den eben erwähnten Gründergenussrechten hat sich kein Mitglied des Vorstandes und ebenso kein Mitglied des Aufsichtsrates einen besonderen Vorteil, noch für die Gründung oder deren Vorbereitung eine Entschädigung oder Belohnung ausbedungen, (mit alleiniger Ausnahme der oben unter II. H. behandelten Pensionsberechtigungen).

V. Pachtvertrag für die Grundstücke und Gebäude.

Für den Abschluss des Pachtvertrages hat uns eine Schätzung des amtlichen Sachverständigen Regierungsbaumeister P. Rumpel, Dresden-A., Moritzstr, 17 vom 14.4. 1941 vorgelegen, wobei dieser die Gesamtmiete mit RM. 45 880.--

Uebertrag: RM. 45 880.--

eingeschätzt hat und die Unterhaltung der
Gebäude und Anlagen mit " 5 880.--
bewertet, sodass, nachdem der Pächterin die
Unterhaltung der Gebäude obliegt, der Miet-
betrag von RM. 40 000.--

angemessen erscheint.

VI. Vertrag auf Ueberlassung der Maschinen, Einrichtungen usw.

Nach dem Ueberlassungsvertrag werden die Maschinen, Werkzeuge, Einrichtungen und die dem Luft- und Feuerschutz dienenden Geräte der A.G. unwiderruflich zur Verfügung gestellt. Die AG. hat hierfür lediglich die durch Abnutzung entstehende jährliche Wertminderung zu vergüten.

Alle diese Maschinen etc. sind in einer Schätzung des beratenden Ingenieurs Franz Koch, vereidigter und öffentlich bestellter Sachverständiger für Maschinenwesen, Dresden - A.24, Liebigstr. 19, per Ende 1940 enthalten, die RM. 598 250.-- Zeitwert ergibt.

Aus diesem Grunde wurde die durch Abnutzung entstehende Wertminderung für die ersten 5 Jahre auf RM. 79 946.-- und für die weiteren 7 Jahre auf RM. 28 360.-- bemessen.

Die unter V. und VI. genannten Verträge haben uns vorgelegen Sie sind von den Gründern, den ersten Vorstandsmitgliedern und den Aufsichtsratsmitgliedern unterschrieben worden.

Dresden, den 4. November 1941.